

LANA MUSIK FESTIVAL

05.04. – 02.12.

2023



LANA MUSIK
& KULTUR
antiqua



*außer 03.09.2023

2023

LanAntiqua - Alte Musik

Kammermusik im Ansitz Rosengarten

In Zusammenarbeit mit Südtirol Festival Meran

Lananer Orgelkonzerte

Adventskonzert

www.lanantiqua.it

05. April

20.00 h

Also hat Gott die Welt geliebt | Kammerchor L. Lechner | Tobias Chizzali

20. Mai

20.30 h

Salve mi Jesu | Capella Lanensis | Josef Höhn

11. Juni

20.30 h

Die 4 Jahreszeiten | Capella Lanensis | Davide Monti

02. Juli

20.30 h

Singe Seele, Gott zum Preise | Capella Lanensis | Josef Höhn

18. Juli

20.30 h

Im Rausch der Fantasie | Andrea Götsch | Andreas Benedikter

15. August

20.30 h

Sancta Maria, mater Dei | Capella Lanensis | Dominik Bernhard

03. September

20.30 h

Vox humana | Norwegian Soloists Choir | Grete Pedersen

05. September

20.00 h

Ensemble Meranbaroque | Elisa Citterio | Stephan Kolfer

12. September

20.00 h

Marco Fracassi | Anton Ludwig & Jonas Wilhalm

19. September

20.00 h

Sonja Wallnöfer | Holzbläser der Bürgerkapelle Lana | Martin Knoll

26. September

20.00 h

Viktoria Hochfilzer | Simon Brandlechner

03. Oktober

20.00 h

SmS-Chor der Mittelschule J. v. Aufschnaiter | Manfred Sanin

10. Oktober

20.00 h

Du sollst den Feiertag heiligen | Pfarrchor Lana | Ingrid Rieder

02. Dezember

18.00 h

Veni, veni o oriens | Chorverein St. Pauls | Peter Marsoner

Verein LanAntiqua

Der Verein LanAntiqua wurde 2021 ins Leben gerufen und trägt zur Bereicherung des Musiklebens in Lana bei. Des Weiteren möchte man versuchen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, die eine unerschöpfliche Inspirationsquelle darstellt, ihren verdienten Platz im Lananer Kulturleben und darüber hinaus zu geben. Dank imposanter Spielorte wie der spätgotischen Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Niederlana mit ihrem beeindruckenden Flügelaltar von Hans Schnatterpeck und ihrer besonderen Akustik ist hochkarätiger Konzertgenuss vorprogrammiert. Ziel des Vereins ist die Durchführung und Organisation von Konzerten im Rahmen eigens geschaffener Konzertreihen wie „LanAntiqua - Alte Musik“ oder den „Lananer Orgelkonzerten“. Bei diesen Konzerten finden international anerkannte Künstler ebenso wie einheimische Musiker und Nachwuchstalente Platz. LanAntiqua ist ein Forum für schöne Musik, eine Plattform für einheimische Künstler und junge Talente. LanAntiqua will dem Wohlklang Raum geben und ist eine Tribüne für Musik und Kultur. Für alle.



info@lanantiqua.it
www.lanantiqua.it

Alexander Holzner | Präsident
Josef Höhn | Künstlerischer Leiter
Angelika Schöpf Holzner
Sieglinde Marsoner Bauer
Verena Kraus
Reinhard Ladurner



Freundeskreis

Freunde und Förderer des Vereins LanAntiqua sind vor allem Musikliebhaber und kulturbegeisterte Menschen, denen das Konzertleben in Lana am Herzen liegt. Der Verein LanAntiqua trägt und fördert das professionelle Barockensemble Capella Lanensis und bietet einheimischen Musikern und Nachwuchstalenten eine Bühne. Ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von €50 würde unseren Verein maßgeblich unterstützen. Mit kleinen Annehmlichkeiten, wie einem reservierten Sitzplatz und der persönlichen, digitalen Zusendung einer Einladung zu der jeweiligen Veranstaltung, möchten wir Ihren Beitritt zu unserem Verein anregen. Werden Sie Mitglied!

IBAN: IT 41 E 08115 58490 000301056689



Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an (E.T.A. Hoffmann)

Mit den Eindrücken der schönen musikalischen Erlebnisse aus dem Jahr 2022 haben wir unsere kulturelle Tätigkeit für das heurige Jahr geplant. Der künstlerische Leiter Josef Höhn hat junge, aber auch bereits etablierte Künstler nach Lana eingeladen. Vier Schwerpunkte setzen in diesem Jahr die Akzente: LanAntiqua - Alte Musik, Lananer Orgelkonzerte, Kammermusikkonzert im Ansitz Rosengarten und Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Festival Meran. Der Kulturverein LanAntiqua trägt und fördert engagierte Musiker und Ensembles aus nah und fern und nutzt besonders wertvolle Spielorte mit deren ganz eigener und spezieller Akustik.

Gute Musik stärkt Seele und Geist. In diesem Sinne freuen wir uns auf interessante Begegnungen.

Alexander Holzner | Präsident



Liebe Konzertbesucher aus nah und fern,

als künstlerischer Leiter des Vereins LanAntiqua darf ich Sie herzlich begrüßen. LanAntiqua besteht aus kulturbgeisterten Menschen, denen das Konzertleben in Lana am Herzen liegt. Auf mehrere Konzertreihen verteilt, bietet LanAntiqua fast ganzjährig Konzerte an und möchte dabei heimischen MusikerInnen und Ensembles sowie jungen Nachwuchstalenten ebenso eine Bühne bieten wie großen, international anerkannten Künstlerinnen und Künstlern. „Lana - Musik - Festival“ möchte zum festen Bestandteil des Veranstaltungsprogramms der Gemeinde Lana und darüber hinaus werden. Danken möchte ich allen Sponsoren, der Marktgemeinde Lana und Dekan P. Peter für die Zurverfügungstellung der Kirchen. Ein besonderer Dank geht auch an die Vorstandsmitglieder von LanAntiqua, allen voran Präsident Alexander Holzner.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vereins LanAntiqua unvergessliche Konzerterlebnisse,

Josef Höhn | Künstlerischer Leiter



Mittwoch, 05. April 2023 | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Also hat Gott die Welt geliebt

Kammerchor Leonhard Lechner

Georg Hasler | Evangelist

Michael Feichter | Jesus

Tobias Chizzali | Leitung

Heinrich Schütz (1585-1672)

Also hat Gott die Welt geliebt
SWV 380

Matthäus-Passion
SWV 479

Also hat Gott die Welt geliebt
SWV 380

Im Jahr 1950 gründete Dr. Anton Mayr mit dem Ansinnen, dem Südtiroler Musikleben neue Impulse zu geben, die Kantorei „Leonhard Lechner“. Als Teil der Kantorei entstand dank P. Oswald Jaeggi OSB im Herbst 1952 der **Kammerchor Leonhard Lechner**, welcher sich von nun an der Pflege anspruchsvoller Chormusik widmete. Der Chor trägt den Namen des wohl bedeutendsten Südtiroler Komponisten, Leonhard Lechner „Athesinus“ (*1553 im Etschtal, †1606 Stuttgart). Die Werke des Namensgebers zu pflegen und niveauvoll darzubieten, war dem ersten musikalischen Leiter ebenso wichtig wie das Musizieren neuzeitlicher Chormusik. Eine rege Konzerttätigkeit brachte den Chor in der Folge in bedeutende Kulturstädte Italiens, Österreichs und Deutschlands, aber auch in die Schweiz, nach Ungarn und Polen. Dank der hervorragenden Chorleiter (P. Oswald Jaeggi 1952-1963, Prof. Johanna Blum 1963-1971, Hr. Willi Seebacher 1971-1992, P. Urban Stillhard 1992-1993, Prof. Othmar Trenner 1993-2013) des Kammerchores Leonhard Lechner, zählt dieser mittlerweile zu den führenden Chören der Südtiroler Chorlandschaft. Seit September 2013 obliegt die Leitung Domkapellmeister Tobias Chizzali.

Tobias Chizzali, geboren in Bruneck, erhielt seinen ersten Musikunterricht von seinem Vater, Klavierunterricht von Margot Federspieler und später Orgelunterricht beim Brixner Domkapellmeister Heinrich Walder. Er studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien Katholische Kirchenmusik – Chor- und Ensembleleitung bei Erwin Ortner und Ingrid Fussenegger, Gesang bei Maria Höller und Margit Klaushofer sowie Orgel Konzertfach bei Michael Radulescu. Ab Juni 2013 trat er die Stelle als Domkapellmeister und Domorganist an der Dompfarre Bozen an und übernahm im Herbst 2013 den Kammerchor Leonhard Lechner.

Georg Hasler studierte in Bozen Klavier und anschließend an der Musikhochschule in Wien Gesang mit Schwerpunkt Lied und Oratorium. Als Gesangssolist hat er Unterricht bei verschiedenen Lehrern im In- und Ausland genommen. Mitwirkung als Chorsänger an der Volksoper in Wien, im Bayerischen Rundfunkchor, Arnold Schönberg Chor Wien und bei zahlreichen Produktionen der Salzburger Festspiele mit dem Chor der Wiener Staatsoper unter Dirigenten wie Riccardo Muti, Nikolaus Harnoncourt und Simon Rattle. Als Solist ist er hauptsächlich bei geistlichen Konzerten aufgetreten (Requiem von Mozart, Stabat Mater und Die Schöpfung von Haydn, Magnificat von Bach). Des Weiteren war er in Orffs „Der Mond“ in der Rolle des Erzählers zu hören. Mitglied als Solist bei den Südtiroler Operettenspielen.

Der Sänger und Schlagzeuger **Michael Feichter** stammt aus Luttach im Ahrntal und lebt in Bruneck. Seine Gesangsstudien am Tiroler Landeskonservatorium (Lied Oratorium) bei Sébastien Soules sowie am Mozarteum Salzburg bei Prof. Peter Ullrich schloss er mit Auszeichnung ab. Ergänzende Meisterkurse folgten bei Elizabeth Bachmann, Melanie Helton und Carol Kirkpatrick im Rahmen des Tiroler Opernprogramms am Achensee. Sein Schlagwerkstudium absolvierte er am Mozarteum Salzburg/Innsbruck bei Norbert Rabanser und Mag. Gunnar Fras. Seit 2012 ist er als Lehrer für Schlagwerk an den Musikschulen Taufers/Ahrntal und Oberes Pustertal sowie als freiberuflicher Sänger tätig. Im Oratoriumsbereich prägte ihn vor allem die Zusammenarbeit mit Helmuth Rilling. Im Rahmen seiner solistischen Tätigkeit sang er u. a. die „Petite Messe Solennelle“ (Rossini), das „Oratorio de Noel“ (Camille Saint Saens), das „Requiem“ von Gabriel Fauré, „Die Tageszeiten“ (Telemann) sowie zahlreiche Motetten und Kantaten von J. S. Bach.

Samstag, 20. Mai 2023 | Pfarrkirche Niederlana, 20.30 Uhr
In Zusammenarbeit mit Musica sacra - Festival Geistlicher Musik

Salve mi Jesu

Capella Lanensis
Cristina Fanelli | Sopran
Alessandro Ravasio | Bass
Josef Höhn | Violine und Leitung

Johann Rosenmüller (1619-1684)

Sonata Prima à 2 in g-moll
Adagio - Allegro - Adagio - Prestissimo - Allegro - ohne Satzbezeichnung

Aurora rosea (neuzeitliche Uraufführung)
Sopran, 2 Violinen und b.c.

Sonata Quarta à 3 in C-Dur
Presto - Adagio - Grave - Presto - Adagio - Presto

Jubilare Deo
Bass, 2 Violinen und b.c.

Coelestes Spiritus
Sopran, 2 Violinen und b.c.

Sonata Sesta à 3 in F-Dur
Largo - Adagio - Allegro - Adagio - Allegro - Adagio - Allegro

Salve mi Jesu
Sopran, Bass, 2 Violinen und b.c.

Cristina Fanelli, geboren 1991, absolvierte ihr Studium des lyrischen Gesangs am Konservatorium „Niccolò Piccinni“ in Bari unter der Leitung von Maestro Domenico Colaïanni und Maestro Lucrezia Messa. Sie arbeitete und arbeitet mit bedeutenden Dirigenten aus der Welt der Alten Musik zusammen, darunter Antonio Greco, Fabio Missaggia, Andrea De Carlo, Stephan Kofler, Estevan Velardi, Stefano De Micheli, Ryo Terakado, Olivier Fortin, Francesco Corti, Federico Maria Sardelli und Antonio Florio. Diese Zusammenarbeit führte zur Teilnahme an einigen der wichtigsten nationalen Festivals, wie dem Festival della Valle d'Itria, Festival del Maggio Musicale Fiorentino, Spazio & Musica, Grandezze & Meraviglie, Festival Alessandro Stradella, Trame Sonore, Festival Anima Mea, Roma Festival Barocco, Monteverdi Festival Cremona, Milano Arte Musica, Sagra Musicale Umbra und internationalen Festivals wie das Festival Hokutopia in Tokio, Festival Oude Muziek in Utrecht, Festival International opéra Baroque & Romantique de Beaune, Festival Musique et Mémoire - vosges du Sud und dem Festival D'Automne de Lanvellec. Parallel zu ihrer solistischen Tätigkeit arbeitet sie mit zahlreichen Madrigal- und Instrumentalensembles zusammen, darunter De Labyrinth und Rosso Porpora unter der Leitung von Walter Testolin, Accademia d'Arcadia von Alessandra Rossi Lürig, Concerto Italiano von Rinaldo Alessandrini und der Divina Armonia von Lorenzo Ghielmi.

Geboren in Bergamo, begann **Alessandro Ravasio** schon früh mit dem Musikstudium und widmete sich zunächst dem Klavier und später dem Saxophon. In seiner Jugend entdeckte er seine Leidenschaft für die Oper und den Gesang und nahm im Alter von 18 Jahren seinen ersten privaten Gesangsunterricht. Er absolvierte ein Studium an der Scuola Civica di Musica Claudio Abbado in Mailand, das er 2017 mit einem Diplom im Operngesang abschloss. Er debütierte in Rollen wie Leporello aus Don Giovanni von W. A. Mozart, Sparafucile aus Rigoletto von G. Verdi, Angelotti aus Tosca von G. Puccini. Gleichzeitig entdeckte er das barocke Repertoire während eines Meisterkurses mit Gemma Bertagnolli. Danach arbeitete er mit zahlreichen bedeutenden Ensembles wie Micrologus, Concerto Romano, Coro Ghislieri, Accademia d'Arcadia, Canto d'Orfeo, laBarocca, La Fonte Musica, den Cameristi della Scala und der Cappella Musicale di S. Maria Maggiore zusammen und trat als Solist in verschiedenen Produktionen auf. Zu den Dirigenten, mit denen er zusammengearbeitet hat, gehören u. a. Rinaldo Alessandrini, Alessandro Quarta, Gianluca Capuano, Antonio Greco, Lorenzo Ghielmi, Federico Maria Sardelli, Giulio Prandi und Ruben Jais. Auftritte bei wichtigen Festivals im In- und Ausland und in bekannten Konzertsälen wie z.B. Monteverdi Festival (Cremona), Anima Mundi (Pisa), Amuz (Antwerpen), Valletta Baroque Festival, Bologna Festival, Misteria Paschalia, Concertgebouw, De Singel, Philharmonie de Paris, Wiener Konzerthaus. Alessandro wirkte bei diversen Aufnahmen für Dynamics (F. Cavalli, Vespro della Beata Vergine und F. Cavalli - Hymnen und Psalmen), Passacaille (G. Frescobaldi - Orgelwerke und Motetten), Arcana (A. Grandi - Celesti Fiori; A. Grandi, Laetatus sum - Vesperpsalmen; Mozart in Mailand: Geistliche Musik zum Exsultate Jubilate), Brilliant Classics (A. Melani - Concerti Spirituali; F. Soto de Langa - 20 Laude spirituali) und Pentatone (C. Monteverdi - Il delirio della passione) mit.

Sonntag, 11. Juni 2023 | Pfarrkirche Niederlana, 20.30 Uhr

Die 4 Jahreszeiten

Capella Lanensis
Davide Monti | Violine und Leitung

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Konzert für Violine, Streicher und b.c. in E-Dur, RV 269 „*La primavera*“
Allegro - Largo - Allegro

Konzert für Violine, Streicher und b.c. in g-moll, RV 315 „*L'estate*“
Allegro non molto - Adagio - Presto

Evaristo Felice Dall'Abaco (1675-1742)

Konzert „*à più Istrumenti*“ op. 6/12 in D-Dur
Allegro - Grave - Allegro ma non troppo

Antonio Vivaldi

Konzert für Violine, Streicher und b.c. in F-Dur, RV 293 „*L'autunno*“
Allegro - Adagio - Allegro

Konzert für Violine, Streicher und b.c. in f-moll, RV 297 „*L'inverno*“
Allegro non molto - Largo - Allegro

Davide Monti ist ein Geiger, der eine ansteckende Energie mit einem außergewöhnlichen Talent für natürliche Ausdruckskraft verbindet. Als Dirigent, Solist und Kammermusiker wurde er als „phänomenal“ beschrieben, ein „erstklassiger Solist“ mit „einer unglaublichen Frische“, bei der „alles außerordentlich spontan und organisch“ wirkt. Zu seinen Aufnahmen gehört seine Version von Vivaldis Vier Jahreszeiten, die als „sicherlich eine der besten Versionen des letzten Jahrzehnts“ bezeichnet wurde. Nach seinem Abschluss an den Konservatorien von Parma und Verona war Davide erste Geige und Solist bei vielen Ensembles auf der ganzen Welt, darunter das European Union Baroque Orchestra (EUBO), Il Tempio Armonico, Accademia Arcadia Australia, Ensemble Elyma, Tafelmusik Toronto, Les Voix Humaines Montreal, Camerata Brisbane und Arparla mit seiner Harfenistin Maria Cleary. Davide hat sich auf den Bereich der Improvisation spezialisiert, in dem die Erfahrung der improvisierten Kommunikation mit anderen Kunstformen wie Theater, Tanz, Fechten und Reiten verbunden ist. Davide betrachtet die Partitur als eine Leinwand, auf der jede Aufführung anders und lebendig ist. Das Helicon-Projekt wurde kürzlich von REMA (Europäisches Netzwerk für Alte Musik) als grenzüberschreitendes Projekt des Jahres ausgezeichnet. Davide, der derzeit Barockvioline am Konservatorium von Florenz unterrichtet, liebt es, mit seiner Geige, einer Giuseppe Guadagnini aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zu sprechen.

Die **Capella Lanensis** mit Sitz in Lana-Südtirol, wurde 2021 von Josef Höhn gegründet und setzt sich aus namhaften Musikerinnen und Musikern aus Südtirol und dem angrenzenden deutschen und italienischen Sprachraum zusammen. In flexibler Besetzung widmet sich das Ensemble vor allem der Interpretation der Musik des Früh- und Hochbarock – auf wertvollen Originalinstrumenten oder Kopien von solchen. Die beiden Eckpfeiler bilden dabei einerseits die Erkenntnisse der modernen Musikforschung hinsichtlich der Aufführungspraxis Alter Musik, andererseits der Wunsch nach lebendigem Musizieren und die Suche nach einem jedem Werk angemessenen individuellen Klang. Die Improvisation als wichtiger Bestandteil barocker Musizierpraxis wird ebenso gepflegt. Der musikalische Geist der Werke möchte dem Publikum vermittelt werden und dessen Neugier an der Wiederentdeckung musikalischer Kostbarkeiten geweckt werden. Die Darbietungen der Capella Lanensis zeichnen sich daher durch den authentischen Klang aus, der mit einer modernen und aktuellen Interpretation kombiniert wird.

Sonntag, 02. Juli 2023 | Kirche St. Peter, 20.30 Uhr

Singe Seele, Gott zum Preise

Capella Lanensis
Stefanie Steger, Sopran
Josef Höhn, Violine & Leitung

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Die ihr aus dunklen Gruften aus „Neun Deutsche Arien“ HWV 208
Larghetto

Flammende Rose, Zierde der Erde HWV 210

Violinsonate in D-Dur HWV 371
Affettuoso - Allegro - Larghetto - Allegro

Das zitternde Glänzen der spielenden Wellen HWV 203

Singe Seele, Gott zum Preise HWV 206

Oh, had I Jubal's lyre aus Joshua, HWV 64

Meine Seele hört im Sehen HWV 207
Andante

Die Südtiroler Sopranistin **Stefanie Steger** studierte Konzertfach Gesang und Instrumental- und Gesangspädagogik mit Schwerpunkt Früherziehung in Innsbruck. Nach dem Master-Studium am Mozarteum Salzburg machte sie zusätzlich eine Spezialisierung in Barockgesang in Basel. Sie arbeitete bereits mit großen Künstlern und Dirigenten unserer Zeit wie René Jacobs, Roger Norrington, Andrea Marcon, Hiro Kurosaki, Dorothee Oberlinger und Florian Birsak als Solistin zusammen. Bei den Südtiroler Operettenspielen war sie 2016 das erste Mal als Lisa in „Gräfin Mariza“, 2017 als Adele in „Die Fledermaus“ und 2018 als „Christel von der Post“ im „Vogelhändler“ zu sehen. Meisterkurse machte sie unter anderem bei Andreas Scholl, Sara Mingardo, Alessandro de Marchi, Margreet Honig, Henriette Meyer-Ravenstein und Lucile Villeneuve-Evans. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, unter anderem des Petyrek-Lang-Liedwettbewerbs in Wien. Sie war beim internationalen Mozartwettbewerb und beim Cesti-Wettbewerb in Innsbruck im Halbfinale. Beim Hallwyl-Opern-Wettbewerb in der Schweiz war sie im Finale. Außerdem unterrichtet sie am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Bruneck Stimmbildung. Im Herbst 2014 erschien die CD „Klopstock-Lieder“, die sie zusammen mit ihrem ehemaligen Lehrer Wolfgang Holzmaier produziert hat und 2022 die CD „Musicalische Akademie 1855“ mit Konzertarien aus Tiroler Archiven mit dem Orchester der Akademie St. Blasius.

Josef Höhn – Geboren 1987, erster Geigenunterricht im Alter von 7 Jahren an der Musikschule Überetsch bei Peter Riffeser. Ab 1997 Studium am Konservatorium „C. Monterverdi“ in Bozen bei Ottavia Kostner. Diplom 2008 mit Höchstnote. Reges Interesse an der historischen Aufführungspraxis: Meisterkurse in Barockvioline und -viola bei Enrico Onofri, Stanley Ritchie, Stefano Montanari, Anne Schumann, Stefano Marcocchi. 2009 Mitglied des „European Union Baroque Orchestra“. Mitglied diverser Ensembles im In- und Ausland, Konzerte in Italien, Österreich, Deutschland (Bachwochen Ansbach), Portugal, Spanien, Frankreich, Belgien, Niederland (Concertgebouw Amsterdam), Luxemburg, England, Schottland (Edinburgh International Festival), Lettland, Slowenien, Malta, Ungarn und Bulgarien; Seit 2011 ist Josef als Organist in Lana/Südtirol tätig. 2021 Gründung der „Capella Lanensis“, die sich vor allem der Interpretation der Musik des Früh- und Hochbarocks, auf historischen Instrumenten oder Kopien von solchen, widmet. Mitbegründer und Künstlerischer Leiter von LanAntiqua. Josef spielt auf einer Violine von Sebastian Klotz aus dem Jahre 1754.

Dienstag, 18. Juli 2023 | Ansitz Rosengarten, 20.30 Uhr

Im Rausch der Fantasie

Andrea Götsch | Klarinette & Moderation
Andreas Benedikter | Klavier

Béla Kovács (1973-2021)

Hommage à Richard Strauss für Klarinette solo

Camille Saint-Saens (1835-1921)

Sonate für Klarinette und Klavier Op. 167

Leó Weiner (1885-1960)

Peregi verbunk Op. 40

Jörg Widmann (geb. 1973)

Fantasie für Klarinette solo

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Lied ohne Worte Op. 30 Nr. 3

Luigi Bassi (1833-1871)

Konzertfantasie nach Themen aus der Oper „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi

Michele Mangani (geb. 1966)

Pagina d'album

Andrea Götsch erhielt ihren ersten Klarinettenunterricht an der Musikschule Lana (C. Laimer), ist Mitglied der Algunder Musikkapelle und absolvierte Studien mit Auszeichnung am Konservatorium C. Monteverdi in Bozen (R. Gander; Bachelor), an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (R. Wieser und A. Neubauer; Bachelor) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (J. Hindler und C. Zimmer; Magister). Weitere Studienzeit verbrachte sie am Mozarteum Salzburg (A. Brandhofer und D. Zingales) sowie an der Hochschule für Musik in Nürnberg (T. Holzmann). Zahlreiche Workshops bei herausragenden Klarinettenisten wie M. Schorn, W. Fuchs, A. Carbonare ergänzen ihre Studien. Andrea Götsch ist Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe, so gewann sie bspw. den Stipendien Wettbewerb der Yamaha Music Foundation of Europe. Bereits früh sammelte sie Orchestererfahrungen im European Union Youth Orchestra, als Orchesterakademistin der Nürnberger Symphoniker sowie als Substitutin verschiedener Orchester wie den Wiener Symphonikern, dem Radio Sinfonieorchester Wien und dem Mozarteumorchester Salzburg. 2018 erhielt sie ein festes Engagement als Soloklarinettenistin im Orchester der Bühne Baden bei Wien, seit 2019 hat sie eine feste Stelle im Orchester der Wiener Staatsoper/Wiener Philharmoniker und musiziert unter der Leitung berühmter Dirigenten wie z.B. C. Thielemann, F. W. Möst und R. Muti. Andrea Götsch übt zudem einen Lehrauftrag für Orchesterliteratur und Probespieltraining an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien aus, konzertiert sowohl als Solistin (z.B. mit InnStrumenti, dem Recreation Orchester der Styriarte, dem Orquestra Symphonica de Castilla y Leon oder zur Eröffnung des 'südtirol festival' 2021 mit den LGT Young Soloists) als auch in diversen Kammermusikkonstellationen (z.B. Clarinet & Strings Vienna, Divinerinnen und Pentaklang Ensemble) und

sammelte Erfahrungen in den Bereichen der Musikvermittlung sowie des mentalen Trainings; außerdem komponiert sie und belegte diverse Dirigierworkshops.

Andreas Benedikter, geboren 1981 in Brixen, erhielt seinen ersten Musikunterricht an der Musikschule Brixen. Er studierte anschließend am Konservatorium „C. Monteverdi“ in Bozen (Blockflöte, Klavier, Kammermusik) und war als Klavierbegleiter und Instrumentallehrer am Südtiroler Institut für Musikerziehung tätig. Von 2009 bis 2015 lebte und arbeitete er in Innsbruck und war dort als Klavierlehrer bei PianoArt tätig. Seit 2015 unterrichtet er an verschiedenen Musik- und Oberschulen in Südtirol und ist seit 2018 als Organist an der Pfarrkirche Unterinn tätig.

Dienstag, 15. August 2023 | Pfarrkirche Niederlana, 20.30 Uhr

Sancta Maria, mater Dei

Capella Lanensis
Dominik Bernhard | Orgel & Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Kirchensonate in B-Dur KV 212

Missa brevis in B-Dur KV 275

Kyrie - Gloria

Sub tuum praesidium KV 198

Missa brevis in B-Dur KV 275

Credo

Alma Dei, creatoris KV 277 *Offertorium de b. v. Maria*

Missa brevis in B-Dur KV 275

Sanctus - Benedictus - Agnus Dei

Kirchensonate in C-Dur KV 336

Sancta Maria, mater Dei KV 273 *Graduale ad festum b. M. v.*

Kirchensonate in B-Dur KV 68

Dominik Bernhard ist seit Oktober 2018 als Kirchenmusikreferent der Diözese Bozen-Brixen tätig. In dieser Funktion ist er Leiter des neuen Kirchenmusiklehrgangs und initiiert vielfältige Projekte und Fortbildungen im Verband der Kirchenmusik Südtirol (VKM). Als Vorsitzender der Diözesanen Orgelkommission ist er Ansprechpartner für die Betreuung von Orgelprojekten. Er ist Herausgeber des Südtiroler Chorbuchs (2020) und leitet den Stiftspfarrchor St. Augustin in Gries. Zuvor war er als Stiftspfarrorganist am Prämonstratenser-Stift Wilten in Innsbruck angestellt. Von 2008-2012 war er hauptamtlicher Kirchenmusiker der Pfarrei St. Ulrich in Unterschleißheim bei München. Seine Studien absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater München in den Fächern Katholische Kirchenmusik (A-Examen) und Konzertfach Orgel, das er mit dem Meisterklassendiplom beendete. Für seine Studienleistungen wurde er mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet. Er ist außerdem Preisträger mehrerer Internationaler Orgelwettbewerbe: Internationale Orgelwoche Nürnberg, Rheinberger-Wettbewerb Vaduz, Daniel-Herz-Wettbewerb Brixen.

Die **Capella Lanensis** mit Sitz in Lana-Südtirol, wurde 2021 von Josef Höhn gegründet und setzt sich aus namhaften Musikerinnen und Musikern aus Südtirol und dem angrenzenden deutschen und italienischen Sprachraum zusammen. In flexibler Besetzung widmet sich das Ensemble vor allem der Interpretation der Musik des Früh- und Hochbarock – auf wertvollen Originalinstrumenten oder Kopien von solchen. Die beiden Eckpfeiler bilden dabei einerseits die Erkenntnisse der modernen Musikforschung hinsichtlich der Aufführungspraxis Alter Musik, andererseits der Wunsch nach lebendigem Musizieren und die Suche nach einem jedem Werk angemessenen individuellen Klang. Die Improvisation als wichtiger Bestandteil barocker Musizierpraxis wird ebenso gepflegt. Der musikalische Geist der Werke möchte dem Publikum vermittelt werden und dessen Neugier an der Wiederentdeckung musikalischer Kostbarkeiten geweckt werden. Die Darbietungen der Capella Lanensis zeichnen sich daher durch den authentischen Klang aus, der mit einer modernen und aktuellen Interpretation kombiniert wird.

Sonntag, 03. September 2023 | Pfarrkirche Niederlana, 20.30 Uhr
In Zusammenarbeit mit südtirol festival meran.merano

Vox Humana

Norwegian Soloists Choir
Grete Pedersen | Leitung

Richard Strauss (1864-1949)
Deutsch Motette op. 62

Edvard Grieg (1843-1907)
2 Psalmen

Johann Christian Bach (1735-1782)
Motetten

3 Norwegische Volkslieder



südtirol festival
merano . meran

Der **Norwegian Soloists' Choir** ist ein innovatives, junges Ensemble, das auf eine reiche Geschichte zurückblicken kann. Als einer der führenden Kammerchöre Europas gibt er spektakuläre Konzerte in Norwegen und im Ausland, in Konzertsälen und Kirchen, in Wohnwagen und in stillgelegten Fabrikhallen. Der Norwegian Soloists' Choir besteht aus 26 handverlesenen, professionellen Sängerinnen und Sängern, die eine enorme Fähigkeit haben, ihre Stimmen zu verschmelzen, was zu einem unverwechselbaren chorischen Ausdruck führt. Zusammen mit seiner gefeierten künstlerischen Leiterin Grete Pedersen erreicht der Chor durch ständige Weiterentwicklung ehrgeizige künstlerische Ziele. Die Konzerte des Norwegischen Solistenchors bieten den Zuhörern die Möglichkeit, neue Kompositionen, Volksmusik und Klassiker der nordischen und internationalen Chorliteratur zu erleben - oft in unerwarteten Kombinationen. Der Chor organisiert seine eigene Konzertreihe und tritt bei führenden Festivals in Norwegen und im Ausland auf. Der Chor hat mehrere von der Kritik hochgelobte Alben und Auszeichnungen vorzuweisen. Die Aufnahme der Bach-Motetten wurde mit dem renommierten französischen Preis "Diapason d'or" ausgezeichnet. Der Chor wurde außerdem vom norwegischen Komponistenverband zu den "Interpreten des Jahres" ernannt. Im Jahr 2009 wurde der Norwegian Soloists' Choir als erster Chor in den nordischen Ländern in den Tenso, einem exklusiven Netzwerk der besten Kammerchöre Europas, aufgenommen. Der Chor ist außerdem Mitglied des NTO (Verband der norwegischen Theater und Orchester), des norwegischen Chorverbands und der Ultima-Stiftung.

Grete Pedersen zählt zu den renommiertesten Dirigenten der internationalen Chorszene. Die norwegische Dirigentin ist seit 1990 Künstlerische Leiterin und Chefdirigentin des The Norwegian Soloists' Choir, dessen CD Einspielungen mit dem ‚Choc de la Musique‘ und ‚Prix d'Or‘ von Diapason und dem ‚Record of the year‘ von Gramophone ausgezeichnet wurden. Im September 2022 wurde sie zur Künstlerischen Leiterin des Carmen Bach Festivals, USA, für fünf Jahre ernannt. Grete Pedersen ist eine gefragte Gastdirigentin und arbeitete mit renommierten Chören wie dem Eric Ericson Kammerchor, Schwedischen Rundfunkchor, Danish National Vocal Ensemble und Choir, Rundfunkchor Berlin. Sie leitete Oratorien von J.S. Bach, Haydn, Bruckner, Bernstein und Berio bei einer Reihe von führenden norwegischen Orchestern, dem Mahler Chamber Orchestra, Slovenian Philharmonic, Yale Camerata, Oslo Sinfonietta, Ensemble Allegria und Gulbenkian Orchestra & Choir. Heute gilt sie als Pionierin für ihre Arbeit, die Volksmusik in neue Kontexte bringt, und für Arrangements, die auf diesen Wurzeln basieren. 2019 wurde Grete Pedersen zum Ritter 1. Klasse des Königlich Norwegischen St. Olavs Orden für ihre Verdienste und herausragende Leistungen in der Kunst ernannt und gleichzeitig mit dem renommierten Lindeman Prize als Anerkennung für ihren bedeutenden Beitrag zum Musikleben in Norwegen ausgezeichnet. Grete Pedersen unterrichtet seit 1996 Dirigieren an der Norwegian Academy of Music und hielt weltweit Meisterkurse im Fach Dirigieren.

Die Aigner-Orgel von 1875 in der Pfarrkirche von Niederlana

Von 1635-37 baute Simon Hayl aus Rottenbuch in Oberbayern (D) eine Orgel mit Flügeltüren für die Pfarrkirche in Niederlana; der Meraner Maler Michael Prantl bemalte die Orgelflügel. Der Prospekt war fünfschsig mit höheren Außentürmen, die Disposition der Orgel ist leider nicht bekannt. 1649 arbeitete Carlo Prati am Instrument. Die Außenseiten der Orgelflügel zeigen die Verkündigung und die Heimsuchung; sie hängen in der Hauskapelle des Deutschordenskonvent in Lana; die Flügel-Innenseiten zeigen die Geburt Christi und Epiphanie, sie hängen an der Hinterwand der Empore in der Pfarrkirche in Niederlana. 1874-75 baute Josef Aigner aus Schwaz, Tirol (A) eine neue Orgel, das neugotische Gehäuse entwarf Bildhauer Josef Waßler aus Lana, die Tischlerarbeiten schuf Tischler Stephan Meraner. 1918 wurden die Zinn-Prospekt Pfeifen zu Kriegszwecken entfernt; 1930 bauten Josef und Ernst Panhuber aus Linz (A) Zinn-Prospekt Pfeifen ein. 1979 wurden – bei der Restaurierung durch Leopold Stadelmann – die Zinn-Prospekt Pfeifen wieder eingebaut.





Gemsborn

von Zinn & Söhne

Flautsch

Dienstag, 05. September | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Violine & Orgel

Ensemble Meranbaroque
Elisa Citterio | Barockvioline
Stephan Kofler | Orgel

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Sonate in c-moll RV 6
Preludio (Andante) - Corrente (Allegro) - Grave - Allemanda

Concerto F-Dur nach BWV 978
Allegro - Largo - Allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate in G-Dur BWV 1021
Largo - Vivace - Adagio - Presto

Fantasia et Fuga in a-moll BWV 561

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Sonate in D-Dur HWV 371
Affettuoso - Allegro - Larghetto - Allegro

Elisa Citterio schloss ihr Musikstudium in Brescia mit Bestnote und Auszeichnung in den Fächern Violine und Viola ab. Anschließend studierte sie Barockvioline bei Chiara Banchini an der Schola Cantorum in Basel, Luigi Mangiocavallo in Rom und Enrico Onofri in Brescia. Als Konzertmeisterin spielte Elisa für renommierte Ensembles wie Europa Galante, Il Giardino Armonico, Accademia Bizantina, Zefiro, Ensemble 415, Concerto Italiano, I Virtuosi Italiani, La Veneziana, Orchestra Academia 1750, Orchestra Monsalvat, Kammerorchester Basel, La Lira d'Orfeo, I Talenti Vulcanici, Il Pomo d'Oro, I Pomeriggi Musicali, Orchestra del Teatro Donizetti, Orchestra dell'Arena di Verona, Estravagante, La Risonanza, Tafelmusik orchestra, Les Violons du Roy und Seattle Symphony. Im Jahr 2017 wurde sie nach einem dreijährigen Auswahlverfahren als Musikdirektorin des Tafelmusik-Orchesters und Kammerchors in Toronto ausgewählt. Als Leiterin von Tafelmusik tourte sie durch Amerika, Australien und Europa und machte zahlreiche Aufnahmen. Die Juilliard School in New York lud sie im Januar 2020 zu einem Meisterkurs ein und erneuerte diese Einladung im darauffolgenden Jahr, wobei sie im Dezember 2021 auch das Orchester der Abteilung für Alte Musik dirigieren sollte. Im Juni 2022 wurde sie eingeladen, den ersten Meisterkurs für historische Aufführungspraxis an der Stauffer-Akademie in Cremona zu geben.

Das **Ensemble Meranbaroque** wurde 2003 von Stephan Kofler gegründet und besteht aus Musikern, die internationale Erfahrung in den berühmtesten Ensembles gesammelt haben (Giardino Armonico, Accademia Bizantina, Il Concerto Italiano, Europa Galante, Ensemble Matheus) und in bekannten Konzertsälen der Welt aufgetreten sind: Carnegie Hall, New York – Teatro Rosario, Buenos Aires – Ojii Hall, Tokio – Musikvereinssaal, Wien). Zahlreiche namhafte Solisten

wie Elisa Citterio (Tafelmusik Toronto), Rossella Croce, Luigi Lupo, Maurizio Manara, Francesco Galligioni, Aviad Gershoni sind fixer Bestandteil des Ensembles. Zahlreiche Konzerte bei renommierten Festivals in Italien (Segni Barocchi – Foligno, Bergamo, Ansbach, Neapel, Spilimbergo, Cremona, Genua, Bologna, Torino, Festival Musica Sacra Trento, Meraner Musikwochen, Südtirol Festival, Soireen auf Schloss Tirol). Das Ensemble spielt mit alter Aufführungspraxis auf Originalinstrumenten oder Kopien alter Instrumente.

Stephan Kofler studierte am Konservatorium von Innsbruck und an der Universität „Cá Foscari“ in Venedig. Danach verfeinerte er seine Studien unter anderem bei Ton Koopman (Barockmusik), Xavier Darasse, Michel Chapuis, Harald Vogel, Luigi Ferdinando Tagliavini, Alfred Mitterhofer, Christopher Stenbridge, Bert Matter und Sergio Vartolo. Er trat in Italien und in verschiedenen europäischen Ländern (Österreich, Deutschland, Schweiz, Holland und England) sowie in Mexiko, den USA und Argentinien auf. Außerdem hielt er Seminare über das Orgelwerk von Reger, Buxtehude, Pachelbel und Muffat in Italien und Zentralamerika ab. Mit der Musik dieser Komponisten spielte er eine CD für das Label „perpetuum mobile“ ein und führte Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für Radiotre, Rai, den ORF, SRG, TV Azteca und Radio Nacional de Mexico durch. Stephan Kofler ist künstlerischer Leiter des Max-Reger-Festivals Meran und unterrichtet Musikgeschichte, Harmonielehre und Orgel am Gymme – Gymnasien Meran.

Dienstag, 12. September | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Trompeten & Orgel

Anton Ludwig & Jonas Wilhalm | Trompete
Marco Fracassi | Orgel

Henry Purcell (1659-1695)
Voluntary in C-Dur für 2 Trompeten und
Orgel

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Capriccio sopra "Or che noi rimena"

Hans-Andre Stamm (*1958)
March of Joy - Gartner Mother's Lullaby -
Allegro

Alessandro Scarlatti (1660-1725)
Toccata in La minore

Lothar Petz (*1952)
Ave Maria für Alphorn und Orgel
Anton Ludwig Wilhalm

Tomaso Albinoni (1671-1751)
Concerto in Fa maggiore

Astor Piazzola (1921-1991)
Tanti anni prima

Arcangelo Corelli (1653-1713)
Concerto in Do minore

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Konzert für 2 Piccolotrompeten und Orgel in
C-Dur RV 537
Allegro - Grave - Allegro

Marco Fracassi wurde 1957 in Cremona geboren und schloss sein Musikstudium am Konservatorium von Piacenza ab, wo er 1981 sein Diplom in Orgel und Orgelkomposition in der Klasse von M°. Luigi Toja erhalten hatte. Später studierte er Orchesterdirigieren an der Akademie von Pescara bei Mario Gusella, die Ästhetik der Bach'schen Orgelwerke an der Katholischen Universität von Mailand bei Wilhelm Krumbach, die Praxis des des Basso Continuo bei Walther Kolneder und des Cembalos bei Maria Pia Jacoboni. Als profunder Kenner der Kunst des Orgelbaus hat er Aufsätze zu diesem Thema veröffentlicht und wurde 1982 eingeladen, den Weltkongress der Orgelbauer mit einem Essay „Der lombardische Orgelbau im 19. Jahrhundert“ zu eröffnen. Er ist Ehrenorganist der Basilika von S. Colombano in Bobbio, der Kathedrale von Sarzana und des Chateau de Gouttière in Montluçon (F). Rege Konzerttätigkeit in ganz Europa, in den Vereinigten Staaten, in Russland, Asien, Afrika, Australien und Japan. Marco war Professor für Musiksemiologie an der Universität Pavia, ordentlicher Professor für Orgel und Orgelkomposition am Istituto Superiore di Studi Musicali von Cremona und unterrichtet seit 2013 am Konservatorium von Trient.

Den ersten Trompetenunterricht gab es für **Anton Ludwig Wilhalm**, Jahrgang 1966, im Alter von 11 Jahren. Gerne hätte er schon früher damit begonnen, aber die Eltern konnten ihren 9 Kindern nicht alle Wünsche gleich erfüllen. Mit 18 Jahren folgte der Aufbruch in die weite Ferne zum Diplom-Studium am Leopold Mozart Konservatorium der Stadt Augsburg bei Christian Bödl, dem Solotrompeter der Bayerischen Staatsoper, das mit der staatlichen Reifeprüfung endete. Im Jahre 1989 führte der musikalische Weg weiter in den deutschen Norden an

die Hochschule für Musik in Detmold, wo Anton Ludwig Wilhalm bei Prof. Max Sommerhalder studierte und die künstlerische Diplomprüfung ablegte. Schon früh musste Anton Ludwig Wilhalm mit seinem musikalischen Talent auch seinen Lebensunterhalt verdienen, so war er als Musiker in verschiedenen Orchestern tätig. Als Preisträger beim internationalen Blechbläserwettbewerb in Passau war der musikalische Weg begleitet von zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und Tonträgerinspielungen. Konzertreisen führten ihn durch Europa, Nord- und Südamerika, China und Japan. Heute ist er als Solist, Dozent und bei «Bozen Brass» aktiv. Zudem ist er musikalischer Leiter der Brassweek Samedan.

Jonas Wilhalm, geboren 2001 in Meran, erhielt mit 5 Jahren seinen ersten Trompetenunterricht in der Musikschule Überetsch bei seinem Vater Anton Ludwig Wilhalm. Ab 2015 bekam er in der Musikschule der Stadt Innsbruck bei Prof. Andreas Lackner seinen Trompetenunterricht und 3 Jahre später führte ihn seine weitere musikalische Ausbildung ans Tiroler Landeskonservatorium, wo er wiederum bei Prof. Andreas Lackner Unterricht erhielt. Seit Herbst 2020 studiert Jonas an der Hochschule für Musik in Basel bei Prof. Klaus Schuhwerk. Vielseitige Erfahrungen machte er mit verschiedenen Ensembles und Orchestern unter anderem im Jugendsinfonieorchester Südtirol, mit Southbrass, in der R.E.T. Brass Band, im Salonorchester St. Moritz, im Schweizer Jugendsinfonieorchester, im Kammerorchester Basel und im Luzerner Sinfonieorchester und führten ihn aufgrund von Konzerten nach Deutschland, Österreich, Kroatien, Niederlande, England, Frankreich und Schweden.

Dienstag, 19. September | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Holzbläser & Orgel

Holzbläser der Bürgerkapelle Lana

Sonja Wallnöfer | Saxophon

Andreas Benedikter | Orgel

Martin Knoll | Leitung

Alessandro Marcello (1684-1750)

Andante e spiccato - Adagio - Presto

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Allegro für 2 Klaviere aus K6-deest arr. für
Holzbläser von Hans Obkircher

Denis Bédard (*1950)

Barcarolle & Humoresque aus Sonate (1994) für
Altsaxophon und Orgel

Eric Whitacre (*1970)

The Seal Lullaby

Hans-Andrè Stamm (*1958)

Pick Five aus „Sechs Stücke für Saxophone und
Orgel“

Roberto Molinelli (*1963)

Tango aus „*Four pictures from New York*“

Matthias Nagel (*1958)

Groovey Meditation (2005) für Orgel

Hans-Andrè Stamm

Take Seven

Michael Lösch (*1959)

Change of Direction
Auftragskomposition für Sax, Holzbläser und Orgel

Sonja Wallnöfer begann ihre musikalische Ausbildung an der Musikschule Lana in den Fächern Klavier bei Heidi Nock und Saxophon bei Helga Plankensteiner. Derzeit absolviert sie ihr Konzertfachstudium für klassisches Saxophon bei Univ. Prof. Michael Krenn am Tiroler Landeskonservatorium in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Künste Wien. Dies wird ergänzt durch ein Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik am Mozarteum Innsbruck. Von 2010 bis 2019 nahm sie als Solistin wie auch in kammermusikalischen Besetzungen erfolgreich am Wettbewerb „Prima la musica“ teil und wurde 2016 mit einem Sonderpreis für herausragende künstlerische Leistungen ausgezeichnet. Ebenso war sie Preisträgerin des Herma-Haselsteiner-Preises 2018 und gewann 2019 einen 1. Preis beim „Concorso Musicale Internazionale Città di Palmanova“. Als Solistin konzertierte sie mit dem Orchester der Musikfreunde sowie beim Orgelkunst-Festival in Meran-Vinschgau. Seit 2020 ist sie Mitglied des Saxophonensembles „SAGS“. Ihr Repertoire umfasst Originalwerke sowie Arrangements im Bereich der klassischen und zeitgenössischen Musik. Zudem bereichern die vier MusikerInnen die Musik mit Gedichten von renommierten Südtiroler Autoren. Konzerte führten sie nach Italien und Österreich, unter anderem ins Bruckner Haus Linz. Bisher besuchte sie Meisterkurse bei verschiedenen klassischen SaxophonistInnen, unter anderem Vincent David (Conservatoire royal de Bruxelles), Marie Bernadette Charrier (Conservatoire de Bordeaux) und Alvaro Collao León (MDW Wien).

Andreas Benedikter, geboren 1981 in Brixen, erhielt seinen ersten Musikunterricht an der Musikschule Brixen. Er studierte anschließend am Konservatorium „C. Monteverdi“ in Bozen (Blockflöte, Klavier, Kammermusik) und war als Klavierbegleiter und Instrumentallehrer am Südtiroler Institut für

Musikerziehung tätig. Von 2009 bis 2015 lebte und arbeitete er in Innsbruck und war dort als Klavierlehrer bei PianoArt tätig. Seit 2015 unterrichtet er an verschiedenen Musik- und Oberschulen in Südtirol und ist seit 2018 als Organist an der Pfarrkirche Unterinn tätig.

Die **Bürgerkapelle Lana** besteht aus rund 80 Musikantinnen und Musikanten, die aus Freude zur Musik in der Freizeit gemeinsam musizieren. Das größte Ereignis im Laufe des Musikjahres ist das Frühjahrskonzert, das alljährlich am ersten Sonntag im März im Kursaal von Meran stattfindet. Des Weiteren spielt die Kapelle jedes Jahr mehrere Konzerte in und auch außerhalb von Lana und nimmt an zahlreichen kirchlichen Feiern teil. Zur Vorbereitung auf Auftritte probt die Musikkapelle zwei Mal wöchentlich. Mehrere Musikantinnen und Musikanten spielen gemeinsam in einer der zwei Böhmischen oder in anderen kleineren Gruppen. Die Jugendarbeit ist heute eine der wichtigsten Aufgaben für eine Musikkapelle. Der Anwerbung neuer Musikanten und der Betreuung der Jungmusikanten wird deshalb viel Beachtung geschenkt. Seit 2007 leitet **Martin Knoll** die Bürgerkapelle Lana.

Dienstag, 26. September | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Blockflöte & Orgel

Viktoria Hochfilzer | Blockflöte
Simon Brandlechner | Orgel

Georg Muffat (1653-1704)

Toccata quinta aus „Apparatus musico-organisticus“

Johann Jacob Walther (ca. 1658-1706)

Fuga seu Capriccio in d-moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Partita in c-moll BWV 1013

Giovanni Antonio Pandolfi Mealli (1624- nach 1660)

Sonata „La Biancuccia“ op.4/4

Giovanni Bassano (1558-1617)

Diminutionen über das Madrigal „Signor mio caro“ von Cipriano de Rore

Diego Ortiz (ca. 1510- ca. 1570)

Recercada Primera

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Fantasia in A-Dur TWV 40:2 Vivace - Allegro

Marian Stecher (1754-1832)

Fuga in G

Peter Planyavsky (*1947)

Partita sopra Cantio Oenipontana

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Lento aus „12 Monologe“ op. 162/1

Viktoria Hochfilzer (*2000) aus Ellmau in Tirol studiert seit 2020 am Tiroler Landeskonservatorium und an der Universität Mozarteum in den Studienrichtungen Konzertfach und Instrumentalpädagogik Blockflöte bei Anne-Suse Enßle. Das Blockflötenspiel begann sie 2007 in der Landesmusikschule Söllandl bei Martina Rabl, 2015 wechselte sie ans Musikgymnasium Innsbruck, wo sie als Vorstudentin am Konservatorium Unterricht bei Wiltrud Schreiner erhielt. In den letzten Jahren konnte sie bei internationalen Wettbewerben sehr gute Erfolge erzielen und seit 2021 gibt sie ihr Können an ihre SchülerInnen in der Musikschule weiter.

Simon Brandlechner (*2000) aus Enneberg Pfarre in Südtirol studierte zunächst ab 2009 Klavier an der Musikschule St. Vigil in Enneberg bei Renzo Huber und ab 2013 bei Johanna Feichter Orgel an der Musikschule Bruneck. 2019 wechselte er seinen Studienstandpunkt nach Innsbruck, wo er zurzeit am Tiroler Landeskonservatorium Orgel bei Michael Schöch und an der Universität Mozarteum Klavier bei Sebastian Euler studiert. Er nahm zahlreiche Male am Jugendwettbewerb „Prima la musica“ teil, wo er sowohl in den Kategorien Klavier und Orgel als auch in Ensembles ausgezeichnete Erfolge erzielte. Zusätzlich besuchte er mehrere Meisterkurse für Cembalomusik und Generalbassspiel bei Takashi Watanabe und Harald Vogel.

Dienstag, 03. Oktober | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Jugendchor, Bariton & Orgel

SmS-Chor der Mittelschule J. v. Aufschnaiter, Bozen

Manfred Sanin | Bariton & Leitung

Josef Höhn | Orgel

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Doch wer wird ertragen den Tag seiner Ankunft aus „Der Messias“ HWV 56

Si ma ma kaa (trad. aus Afrika) - I will celebrate you (W. Nening)

Let us celebrate (W. Nening) - Halleluja (L. Cohen)

Canon (G. Petranzan/R. Repetto)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Konzert BWV 972 in D-Dur nach Antonio Vivaldi

Allegro - Larghetto - Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Lord God of Abraham aus „Elias“ op. 70

Gott sei mir gnädig aus „Paulus“ op. 36

Carl Philipp Bach (1714-1788)

Sonate in F-Dur Wq. 70/3

Allegro - Largo - Allegretto

I will follow him (M. Shaiman) - Heaven is (arr. L. Mairhofer)

Siyahamba (afr. Trad.) - Avulekille amasango (afr. Trad.)

Manfred Sanin studierte Horn am Konservatorium Bozen, in Florenz bei Prof. Guido Corti und anschließend an der Musikhochschule in Oslo bei Prof. Froydis Ree Wekre. Von 2006 bis 2008 studierte er Musikdidaktik in Bozen und brachte in dieser Zeit seine Komposition „Der Schrei“, für Horn, Mezzosopran und Ensemble zur Aufführung. Manfred ist Kapellmeister der Musikkapelle Girlan und seit 2018 Chorleiter des Freizeitchores Neumarkt. Er unterrichtet an der musikalischen Ausrichtung der Mittelschule „J. v. Aufschnaiter“, an der er 2017 den SmS-Chor gegründet hat. Von 2015 bis 2017 studierte er Gesang bei Sabine Ranigler und seit 2017 bei Giulio Mastrototaro.

Dienstag, 10. Oktober | Pfarrkirche Niederlana, 20.00 Uhr

Du sollst den Feiertag heiligen

Pfarrchor- und Orchester Lana
Vokalensemble Stimmt's
Martin Knoll | Röhrenglocken
Günther Graber | Trompete
Josef Höhn | Orgel
Ingrid Rieder | Leitung

Robert Führer (1807-1861)
Präludium Nr. 1 in C-Dur aus 4 Osterpräludien

Gottfried Veit (*1943)
Edith Stein Messe für Frauenchor, Röhrenglocken und Orgel - *Uraufführung*

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Sonate in D-Dur Wq. 70/5
Allegro di molto - Adagio e mesto - Allegro

Jacob Handl (1550-1591)
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Hans Biedermann
3 Ave Maria

Giuseppe Romanino (ca. 1700)
Konzert für Trompete, Streicher und b.c.
Allegro - Andante - Allegro

Robert Führer
Messe in C-Dur op. 264 „*Du sollst den Feiertag heiligen*“
Kyrie - Gloria - Sanctus - Benedictus - Agnus Dei

Der **Pfarrchor Lana** weist seit dem fernen Jahr 1792 eine ununterbrochene Tätigkeit auf. Im Jahr 1992 wurde ihm dafür die Palestrinamedaille verliehen. Der ehemalige Organist und Chorleiter des Pfarrchors Engelbert Perkmann erhielt erst kürzlich die Diözesanmedaille für 60 Jahre kirchenmusikalische Tätigkeit. Chorleiterin seit 2006 ist Ingrid Rieder; derzeit zählt der Pfarrchor Lana 49 Sängerinnen und Sänger sowie 6 Mitglieder des Pfarrorchesters. Der Chor gestaltet im Laufe eines Kirchenjahres an die 25 Festgottesdienste, findet aber auch immer wieder Gelegenheit, weltliche Chorliteratur zur Aufführung zu bringen. Er wirkte u.a. mit befreundeten Chören aus Leipzig und dem Wallis an gemeinsamen Konzerten mit. Mit großem Erfolg wurde das Gloria RV 589 in D-Dur von Antonio Vivaldi und die Uraufführung der Cäcilienmesse von Gottfried Veit aufgeführt. In Zusammenarbeit mit der Bürgerkapelle Lana, dem Kapuzinerchor, Kindergruppen und dem Orchester der Musikfreunde wurden verschiedene Konzerte und Feierlichkeiten gestaltet. Großen Wert legt die Chorleiterin auf die Pflege der Gesangsstimme.

Günther Graber, geboren 1971, trat bereits mit 12 Jahren der Bürgerkapelle Lana bei. Studium am Konservatorium Bozen bei Prof. Otto Rabensteiner und Besuch mehrerer Meisterkurse bei Hans Gansch, Antony Plog, Wolfgang Guggenberger und Konradin Groth. Mitglied mehrerer Blechbläserformationen wie z.B. Die Blasphoniker, Vocal Brass, Sonoro Brass Ensemble, Cinquino Brassquintett und Großes Bozner Blechbläserensemble. Principal Cornet bei der Brassband Überetsch. Auftritte als Solist mit diversen Orchestern. Kapellmeister bei mehreren Kapellen Südtirols. Kompositionen für Blasorchester und etliche

Arrangements für diverse Blechbläserformationen. Lehrer an den Musikschulen von Meran, Lana und Terlan. Organist in Mölten.

Vokalensemble Stimmt's: Die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren brachte die sechs Sängerinnen Julia Knoll, Rosi Pircher, Rosa Malleier, Barbara Schiener und Gertrud Laimer unter der Leitung von Ingrid Rieder 2010 zusammen. Die Pflege und Bildung der Singstimme ist ihnen ein großes Anliegen. Ihr Repertoire umfasst Stücke aller Musikepochen und -stile. Erste Auftritte hatte das Ensemble bei verschiedenen Gottesdiensten und Weihnachtsfeiern, 2014 gab es ein geistliches Konzert mit dem Chor MusiCanto in Niederlana, 2015 ein weltliches Konzert im St. Anna Heim in Lana. Weitere Konzerte, u. a. in Dorf Tirol, Truden folgten. Im Herbst 2015 konnte das Ensemble die St. Elisabethmesse von Herbert Paulmichl uraufführen. 2022 trat das Vokalensemble bei den neu gegründeten Lananer Orgelkonzerten auf.

Samstag, 02. Dezember | Pfarrkirche Niederlana, 18.00 Uhr

Veni, veni o oriens

Die erste Kerze brennt

Chorverein St. Pauls
Josef Höhn | Orgel
Peter Marsoner | Leitung

Werke von Eccard, Praetorius, Bach, Wolters,
Dombrowski, Reinthaler, Dalitz, Dreo u.a.



Seit Jahrhunderten erklingt Chorgesang in St. Pauls. Das umfangreiche Chorarchiv gibt Zeugnis davon, auch wenn in der Zeit des Cäcilianismus vieles als „unwürdig“ beiseite geschafft wurde. 1974 wurde der Chor neu gegründet, damals im Bestreben, sich auch den weltlichen Gesängen widmen zu dürfen. Gleichwohl blieb und ist der **Chorverein St. Pauls** Pfarrchor der Erzpfarre von St. Pauls und pflegt im Besonderen den A-capella-Gesang. Von den Gregorianischen Chorälen bis zu den Klangfarben der Moderne reicht das Repertoire, folgen Sängerinnen und Sänger der Mimik und den Handzeichen der jeweiligen Chorleiter und rahmen die liturgischen Feiern von Christkönig bis zum 1. Advent. 35 Mitglieder sind es derzeit, seit 2008 leitet Peter Marsoner aus Lana den Chor.

Mit freundlicher Unterstützung von:



MARKTGEMEINDE
COMUNE DI LANA



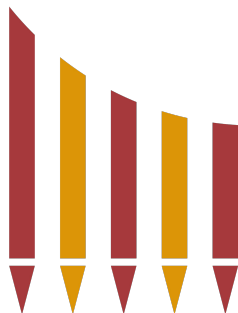
Raiffeisen
Lana



Lana verbindet.



CAPELLA
LANENSIS



LANA <sup>MUSIK
& KULTUR</sup>
Antiqua



Pfarrei
lana



TONIDANDEL
IMMOBILIEN • IMMOBILIARE



holzner

DORFMETZGEREI
MACELLERIA





WOLLEN SIE IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Um heutzutage eine Immobilie erfolgreich zu verkaufen, bedarf es über weitreichende rechtliche und technische Kenntnisse, um teure Fehler zu vermeiden. Unsere Erfahrung lehrt uns, dass die große Verantwortung beim Verkauf einer Immobilie leider oft unterschätzt wird. Wenden Sie sich daher an eine kompetente und professionelle Beratung, welche Ihnen bei der Abwicklung Ihres Immobiliengeschäftes zur Seite steht und Ihnen hilft, jede Hürde bis zum Abschluss des notariellen Kaufvertrages zu bewältigen.

Wir übernehmen für Sie die ganze bürokratische Abwicklung, damit Sie wertvolle Zeit sparen. Gerne bieten wir Ihnen eine kostenlose Schätzung Ihrer Immobilie an.

Außerdem übernimmt unsere Agentur für Sie die gesamte Verantwortung, Ihre Immobilie auf die Übereinstimmung mit allen rechtlichen Erfordernissen zu überprüfen.

Daher kontrollieren wir für Sie die rechtmäßige Eintragung Ihrer Immobilie auf allen drei Ebenen: Grundbuch, Kataster und Bauamt der Gemeinde, damit Sie vermeiden im Kaufvertrag eine Falscherklärung zu tätigen, die eine Nichtigkeit des Kaufvertrages verursacht und Sie damit Schadenersatzforderungen des Käufers aussetzt und mit strafrechtlichen Konsequenzen konfrontiert.

Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

IMMOBILIEN TONIDANDEL

Lana | Gampenstraße 6 | Tel. 0473 693624
Laag-Neumarkt | Staatsstraße 15 | Tel. 0471 817115

info@i-tonidandel.it www.i-tonidandel.it

